

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Veranschlagt:
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 269.

Freitag, 20. November 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Inhaber, Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Ausschreibung für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenbreite 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zeilenpreis 12 Pfg.) Zeitungsänderung und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Unter dem Viehbestande

1) des Wirtschaftsbefizers Ebnard Schneider in Richtensee Nr. 38,
2) des Wirtschaftsbefizers Otto Diehe in Glanditz Nr. 53 ist der Ausbruch der Maul- und Rinderpest festgestellt worden.

Als Sperrbezirk wird gemäß § 161 der Bundesratsvorschriften zum Viehseuchengesetz zu 1) der Ort Richtensee, zu 2) der Ort Glanditz

und als Beobachtungsgebiet gemäß § 165 a. n. O. zu 1) die Orte Trefenan, Wälsitz und Orsttel Gaidhänter, zu 2) die Orte Madewitz, Marksdorf, Zrißhain, Koda, Kändrich, die Ortsteile Langenberg und Sageritz, sowie das Rittergut Glanditz bestimmt.

Für den Sperrbezirk gelten die Vorschriften in §§ 162—168 und für das Beobachtungsgebiet §§ 166—168 der Bundesratsvorschriften zum Viehseuchengesetz — Befehl- und Verordnungsblatt 1912 Seite 83 folgende —

Die in den Umkreisen von 15 km von Richtensee und Glanditz liegenden Ortschaften des Bezirks sind infolge früherer Seuchenschäden den Bestimmungen in § 168 Absatz 1 der vorgenannten Bundesratsvorschriften bereits unterstellt.

Die nach Absatz 3 des § 168 der Bundesratsvorschriften vorgesehenen weiteren Beschränkungen bleiben vorbehalten.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, soweit nicht nach den Strafvorschriften des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 bez. weiteren gesetzlichen Bestimmungen höhere Strafen verurteilt sind, gemäß § 57 der schärfsten Ausführungsverordnung zum Viehseuchengesetz mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.

Großenhain, am 19. November 1914.
2877, 2878 a E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Das Konkursverfahren über den Nachlass des Schuhmachermeisters Johann Karl Robert Polensky in Gröba wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Riesa, den 19. November 1914.

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen 1. der Materialwarenhändlerin Auguste Verha Lorenz geb. Döfel in Strehla, 2. des Bäckermeisters Bruno Arno Röhger in Wölkau, ist zur Abnahme der Schlußrechnungen des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen die Schlußrechnungen der bei der Verteilung zu berücksichtigten

schuldigen Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlußtermin

auf den 18. Dezember 1914, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 19. November 1914.

Königliches Amtsgericht.

Die über die Schankwirtschaft „Weißes Schloß“ hier, Hauptstraße Nr. 1, auf abends 10 Uhr verhängte Polizeistunde (Nr. 241 des Riesauer Tageblattes vom 16. Oktober 1914) wird hiermit aufgehoben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 20. November 1914.

Nr.

Verkauf von Blumen pp. am Totenfestsonntage betr.

Der Verkauf von Blumen, Topfpflanzen und Bindekränzen zum Schmücken der Gräber wird am Totenfestsonntage — 22. November 1914 — in der Stadt Riesa für die Zeit von 1/11 Uhr vormittags bis 1/5 Uhr nachmittags zugelassen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 19. November 1914.

Schr.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates Gröba

Sonntag, den 21. November 1914, nachmittags 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Ausfrage über die Bedürfnisfrage zu dem Schank-Erlaubnisgesuche des Bahnarbeiters Zaulig. 3. Ausfrage über die Zulässigkeit des Verkaufs von Furchlöchern vom Grundbuchblatt 44 für Gröba. 4. Wahl eines Gemeinde-Wasserrates und dessen Stellvertreter sowie anderweitige Entschlüsse wegen Einführung der Berufsversicherung. 5. Besuche um Genehmigung zur Ausführung von Sanitätsarbeiten. 6. Ausführung einer Brunnenstube nebst Abfließwasserbeden und Kleinfarm im Wasserwerk. — Nichtöffentliche Sitzung.

Freibant Riesa.

Morgen Sonntag, den 21. November d. Js., von vormittags 1/9 Uhr an, gelangt auf der Freibant des hiesigen Schlachthofes das Fleisch eines Kindes, roh und gefocht, zum Preise von 40 Pfg., sowie das Fleisch eines Schweines zum Preise von 25 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, am 20. November 1914.

Die Direktion des Königl. Schlachthofes.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 20. November 1914.

— Herr Rittergutsbesitzer Darg (Süßel) wurde das Ritterkreuz des Albrechtsordens mit Schwertern verliehen.

— Aus einem Orte der Umgegend wird uns berichtet: Ein kleiner Knabe legte dem Lehrer 1 Pfennig auf das Pult und sagte: „Hier bringe ich was für's rote Kreuz.“ Auf die Frage des Lehrers, wo er das Geld her habe, antwortete das Kind mit freudigen Augen: „Das habe ich mir verdient und gespart.“ — Vergleichs-Lukas 21, 3.

— M. J. Da wegen Zahlung von Kriegsunterstützungen an Familien der zum Heere einberufenen Mannschaften hier und da Zweifel bestehen, sei darauf hingewiesen, daß bei einem Wechsel des Aufenthaltsortes zur Zahlung der Unterstützungsbeiträge derjenige Dienstverwandte verpflichtet ist, innerhalb dessen der Unterstützungsbedürftige zur Zeit des Beginns des Unterstützungsanspruchs seinen gewöhnlichen Aufenthalt gehabt hat.

— Eine allgemeine Kirchenkollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande soll in Sachsen am Totensonntag gesammelt werden.

— Der Vorstand der Deutschen Heilstätte in Davos hat das Deutsche Haus in Agra im Kanton Tessin, oberhalb des Luganer Sees, die neue Anstalt der Deutschen Heilstätte, die am 15. November dieses Jahres eröffnet worden ist, mit ihren 100 Betten für die Dauer des gegenwärtigen Krieges zu ermäßigten Preisen deutschen Verwundeten und erkrankten Kriegsteilnehmern und ihren Angehörigen zur Verfügung gestellt.

— §§ Die ersten Kriegsmomente haben auf das wirtschaftliche Leben nicht jenen unheilvollen Einfluß ausgeübt, den man anfänglich erwartet hatte, insbesondere sind die Konkursanmeldungen in Sachsen glücklicherweise nicht nur nicht gestiegen, sondern gegen die gleiche Zeit des Vorjahres zurückgefallen. Nach den vom Königl. Statistischen Landesamte angefertigten Ermittlungen sind während der Monate Juli, August und September 1914 im Königl. Sachsen 379 Konkurs neu angemeldet worden gegenüber 416 im gleichen Vierteljahr 1913. Von diesen 379 neuen Konkursen wurden 274 auch eröffnet; bei 105 aber wurde der Antrag auf Konkursöffnung wegen Mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse abgelehnt. — Ein verhältnismäßig erheblicher Teil der neuen Konkursen und der ab-

gelehnten Anträge (46,2% und 63,8%) entfiel auf die 5 Großstädte Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen i. V. und Zwickau. In Dresden und Leipzig wurden 68 resp. 67 Konkursen angemeldet, von denen in beiden Städten je 28 abgelehnt wurden. In Chemnitz kamen 24 (davon 7 abgelehnt), in Plauen i. V. 14 (3 abgelehnt) und in Zwickau 4 (1 abgelehnt) neue Konkursen zur Anmeldung. Beendet wurden im 3. Vierteljahr 1914 insgesamt 270 schwebende Konkursverfahren gegenüber 285 im gleichen Vierteljahr 1913. Von den beendeten Konkursen entfielen auf Dresden 36, auf Leipzig 44, auf Chemnitz 17, auf Plauen i. V. 12 und auf Zwickau 2. Auf die einzelnen Handelskammerbezirke verteilten sich die im 3. Vierteljahr 1914 in Sachsen angemeldeten neuen Konkursen wie folgt: Bezirk Dresden 139 (davon 42 abgelehnt), Bezirk Leipzig 79 (33 abgelehnt), Bezirk Chemnitz 81 (17 abgelehnt), Bezirk Plauen i. V. 54 (8 abgelehnt) und Bezirk Zittau 26 (5 abgelehnt). Von den neuen Konkursen wurden im Handelskammerbezirk Dresden 91 natürliche Personen, 36 Nachlässe und 13 Handelsgesellschaften, im Bezirk Leipzig 55 natürliche Personen, 13 Nachlässe, 10 Handelsgesellschaften und 1 Genossenschaft, im Bezirk Chemnitz 57 natürliche Personen, 19 Nachlässe und 5 Handelsgesellschaften, im Bezirk Plauen i. V. 45 natürliche Personen, 8 Nachlässe und 1 Handelsgesellschaft und im Bezirk Zittau 20 natürliche Personen, 4 Nachlässe und 2 Handelsgesellschaften betroffen.

— Die Lauchtiefe der Elbe unterhalb Magdeburgs war zuletzt auf 1,50 bis 1,60 Meter festgestellt, doch darf man wohl für nächste Zeit auf eine Erhöhung rechnen, nachdem aus Böhmen einiger Wuchs gemeldet wird. Die Braunkohlenverladung in Böhmen wird durch Wagenmangel beeinträchtigt, der Umschlag in Lausitz ist ebenfalls schwach, die Grundfrachten hielten sich auf 260 Pfg. pro Tonne Magdeburg, 360 Pfg. Unterelbe neben Staffeln. Der Verkehr auf den Dänen der Mittel- und Unterelbe ist, im Ansehen werden auch hier noch Kohlen umgeschlagen, so z. B. auch in Magdeburg, wo man für die Tonne nach Berlin 2,40 Mark zahlte, während die Getreidefracht nach Hamburg mit 1,80 Mark pro Tonne notiert wurde. Das Bergeschloß bei Hamburg ist mangels ausreichender Seezugfuhren dauernd flau, für westfälische Kohlen und Loß nach Berlin-Unterpreze zahlte man noch weiter 4 1/2 Pfg. pro Zentner Rahnmiete neben 4 Pfg. Schlepplohn.

— Winter-Einzug. Wie aus München gemeldet wird, hat dort der Winter mit voller Macht eingelebt. Seit vorgestern schneit es unausgesetzt. Auch aus ganz Bayern laufen Meldungen über ergiebige Schneefälle ein. Stauch. Für das Vereinskasarett Stauchitz traf am Dienstag abend ein Transport von 30 leicht Verwun-

deten, welche vom östlichen Kriegsschauplatz kamen, hier ein. Der Verwundetentransport wurde nach dem im Schloße Stauchitz gelegenen Kasarett geleitet, wo die Feldfrauen sogleich mit Speise und Trank bewirtet wurden. Ein weiterer Transport soll in den nächsten Tagen eintreffen.

— Schilla. Am 16. d. Mts. waren 25 Jahre seit der Gründung des hiesigen Schulwesens verfloßen. Trotz der Ungunst der Zeitlage hat man die 25. Wiederkehr des Stiftungstages nicht unbeachtet gelassen. Der Schulvorstand und die Lehrer hielten eine gemeinschaftliche Sitzung ab, wobei Gutsbesitzer Kühne für 25 jährige Mitgliedschaft und treue Mitarbeit im Vorstände ein Anerkennungsdiplom der Schulinspektion überreichte.

— Wernsdorf. Der frühere Waldwärter Buschbeck hat zur Zeit sieben Söhne im Felde. Fünf kämpfen im Westen, zwei im Osten. Als auf einen, der am 25. Oktober durch einen Schuß im Oberschenkel verwundet wurde, sind alle Brüder wohlant.

— Geißlitz bei Großenhain. Ein 19 jähriger Knecht, beim Gutsbesitzer Rudolph Dieck bedienstet, einziger Sohn seiner Eltern, verunglückte am Montag beim Dreschen mit Elektricität dadurch, daß er beim Einfassen des Getreides unvorsichtigerweise in das Getriebe geriet und ihm eine Hand fast vollständig abgerissen wurde. Auf ärztliche Anordnung erfolgte die Ueberführung des Verletzten in das Krankenhaus Großenhain.

— Zittau. Das geheimnisvolle Dunkel, das aber dem Schicksal des einstigen Pfarrers Johannes Agsten in Waltersdorf bei Zittau liegt, wird jetzt wieder in Erinnerung gebracht durch die von dem Bruder des Verstorbenen beantragte Todeserklärung. Verschwunden ist Pfarrer Agsten seit 18 Jahren. Es hebt sich, daß er am Abend des 12. Mai 1901 einen Ausflug von Waltersdorf über das Gebirge nach der böhmischen Grenzstadt Warnsdorf gemacht hat. Von diesem Ausfluge ist der Geisliche bis heute noch nicht zurückgekehrt. Der auf so geheimnisvolle Weise Verschwindene ist am 22. November 1873 in Zittau bei Dresden geboren.

— Oßershausen. Der verstorbene Kaufmann Friedrich August Griebel hat der Stadtgemeinde ein Legat von 8100 Mark ausgesetzt, dessen Zinsen bedürftigen, würtigen Einwohnern zugute kommen sollen.

— Sanda i. G. Nachdem es bereits während der letzten Tage geschneit hatte, herrschte am Aufzuge hier derartiger Schneefall, daß bereits Schritten auf den Straßen führen.

— Plauen i. V. Die Stadtverordneten haben in ihrer Sitzung am Dienstag beschlossen, die Neuordnung über die direkten Steuern, Einkommen-, Grund-, Miet-, Grund- und Wäldersteuer, erst am 1. Juli 1915 bez. am 1. Januar 1916 in Kraft treten zu lassen. Die neuen indirekten Steuerföge treten bereits am 1. Januar 1915 in Kraft.

— Leipzig. Spaziergänger fanden am Mittwoch nachmittags im Rosental ein junges Mädchen im Gesicht über und über mit Blut bedeckt und völlig erschöpft auf. Wie